

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Musikfreunde,

im April war es endlich soweit: Der neue Chefdirigent der Nordwestdeutschen Philharmonie Jonathon Heyward durfte aus seiner Wahlheimat England nach Deutschland reisen und nach mehrtägiger Quarantäne in Herford mit den Proben beginnen – zur großen Freude der Musikerinnen und Musiker, die es gar nicht erwarten konnten, endlich mit ihrem neuen »Chef« arbeiten zu dürfen. Auch wenn diese Proben leider immer noch nicht in einem Live-Konzert vor dem heimischen Publikum gipfeln konnten, so vermögen das von uns produzierte Streaming-Konzert ebenso wie eine CD, die im Sommer erscheinen wird, zweifelsohne die Vorfreude zu wecken: die Vorfreude auf nicht-virtuelle musikalische Glücksmomente, auf die Begegnung im Konzertsaal, auf den lebendigen und inspirierenden Austausch zwischen Orchester, Dirigent und Auditorium.

Übrigens: Nicht nur von den Musikerinnen und Musikern der NWD wurde Jonathon Heyward mit Spannung erwartet. Auch zahlreiche andere Orchester in Europa und den USA haben inzwischen den jungen, aufstrebenden Stern am Dirigentenhimmel verpflichtet und seinen Namen weiter bekannt gemacht. Und sogar das Interesse der überregionalen Medien an dem vielversprechenden Newcomer, der im vergangenen Jahr mit den renommierten Sir George Solti Career Assistant Award ausgezeichnet worden ist, ist beachtenswert. Seien Sie sich also sicher: Von Jonathon Heyward wird man in der Musikwelt noch viel hören!

Ihr

Andreas Kuntze



Andreas Kuntze / Intendant

intermezzo

DAS MAGAZIN DER NORDWESTDEUTSCHEN PHILHARMONIE

WIE STELLEN SIE SICH DAS
ORCHESTER DER ZUKUNFT
VOR?
DIE NWD STARTET EINEN
GROSSEN
IDEENWETTBEWERB

»Wie stellen Sie sich das Orchester der Zukunft vor?«, diese Frage richtet die Nordwestdeutsche Philharmonie an das Publikum. Dazu hat sie gemeinsam mit der Marketingagentur für Kulturbetriebe NO-TE (Wien/Berlin) einen Ideenwettbewerb ausgerufen: Auf der Internetplattform nwd.gravity.expert, aber auch per Brief oder Postkarte können ab Anfang Mai Vorschläge eingereicht werden, die die bestehenden Musik- und Marketingangebote verbessern helfen sowie auch neue entwerfen. »Was vor der Corona-Pandemie funktionierte, funktioniert danach wahrscheinlich nicht mehr uneingeschränkt. Deswegen haben wir die Zeit des Lockdowns genutzt und eine Strategie erarbeitet, um gemeinsam mit unserem Publikum neue Ideen für die Zukunft zu entwickeln und so die Herausforderungen der Zeit anzunehmen«, sagt NWD-Intendant Andreas Kuntze.

Nach der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz ist die Nordwestdeutsche Philharmonie das zweite Orchester, das auf diese Weise die Wünsche seines Publikums in Erfahrung bringen möchte. In dem Ideenwettbewerb geht es u.a. um Serviceangebote vor Ort im Konzertsaal und um soziale Interaktionen, aber auch um die gesundheitliche Sicherheit bei einem Konzertbesuch. Einen Monat lang können die Vorschläge eingereicht und im Internet diskutiert und kommentiert werden. Als Moderatorin begleiten Anne Heinemann, Solo-Trompeterin der NWD, Andreas Kuntze und Mitarbeiter der Agentur NO-TE das Projekt. Vom 3. bis zum 17. Juni können alle Interessierten – unabhängig davon, ob sie selbst eine Idee eingereicht haben – über die Vorschläge abstimmen. Mit den Anregungen, die die meisten Stimmen erhalten haben, wird sich dann eine Expertenjury befassen. Sie entscheidet abschließend

über die Gewinner des Ideenwettbewerbs. Und die werden für ihr Mitwirken belohnt: Als Preis für die Gewinner-Idee winkt die Begleitung der NWD bei einem Auslandsgastspiel, außerdem gibt es Konzertkarten, aktuelle CDs und vieles mehr.



nwd.gravity.expert

*Reichen Sie hier Ihre Ideen ein,
und gewinnen Sie die Begleitung
der NWD bei einem Auslands-
gastspiel!*

DIGITALE ANGEBOTE BRINGEN DIE NWD INS HAUS NEUE HOMEPAGE MIT MODERNEM DESIGN UND ERWEITERTEN INHALTEN

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie hat die Nordwestdeutsche Philharmonie die Möglichkeiten digitaler Angebote genutzt, um zumindest auf diese Weise in Verbindung mit ihrem Publikum zu bleiben.



Einen kleinen Gruß zum Valentinstag hat das Orchester am 14. Februar aus der Konzerthalle Bad Salzuflen gesendet. Die Sopranistin Sophie Magdalena Reuter und der Bariton Miljenko Turk sangen »Lippen schweigen« aus Franz Léhars Operette *Die lustige Witwe* und »Là ci darem la mano« aus Wolfgang Amadeus Mozarts *Don Giovanni*. Die Leitung hatte Markus Huber.



GRÜß ZUM VALENTINSTAG
Léhar und Mozart
Aufzeichnung
aus der Konzerthalle
Bad Salzuflen



Im Theater Gütersloh, das sich für aufwendige Video-produktionen besonders gut eignet, wurde im Februar die digitale Version der Konzerte für Kinder aufgenommen, in deren Mittelpunkt Sergej Prokofjews musikalische Erzählung *Peter und der Wolf* steht. Erfreuten sich zur Unterrichtsvorbereitung schon die Lehrer-Workshops, die per Zoom geführt wurden, einer großen Nachfrage, so wurde auch das Angebot der NWD, jeder interessierten Grundschule eine DVD des Videos zur Verfügung zu stellen, sehr gut angenommen. »Um die 8.000 Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen bekommen damit die Möglichkeit, sich das Konzert im Musikunterricht mit der ganzen Klasse oder in kleineren Gruppen anzusehen«, sagt Friedrich Luchterhandt, Künstlerischer Betriebsdirektor der Nordwestdeutschen Philharmonie.

XPLORE LIVE:
Die NWD macht Schule
»Peter und der Wolf«
Videoprojekt auf DVD
für Grundschulklassen





Als neuer Chefdirigent der Nordwestdeutschen Philharmonie wollte Jonathon Heyward von Januar bis April drei Abonnementreihen leiten. Umso bedauerlicher war es für ihn, aufgrund der Ausreisebeschränkungen nicht aus seiner Wahlheimat England nach Deutschland kommen zu dürfen. Im März hat er sich daher zunächst einmal mit einer Videobotschaft aus seinem »very british« anmutenden Haus in der nordöstlich von

*»Ich freue mich darauf,
dass wir schon sehr bald durch
gemeinsame Aktivitäten mit dem
Orchester wieder mit Ihnen allen
Musik erleben können.«*

Jonathon Heyward

Dover gelegenen Küstenstadt Deal an das Publikum gewandt. »Es macht mich natürlich sehr traurig, dass ich in dieser für die Kultur- und Musikbranche sehr schwierigen Zeit nicht bei meinem Orchester sein kann. Aber ich freue mich darauf, dass wir schon sehr bald durch gemeinsame Aktivitäten mit dem Orchester wieder mit Ihnen allen Musik erleben können«, sagte er. Er dankte allen Musikfreunden für ihre Unterstützung und betonte: »Wir werden auf diese Unterstützung nach der Rückkehr auf das Podium mehr denn je angewiesen sein.« Abschließend brachte er seine Freude darüber zum Ausdruck, alle NWD-Fans im Konzertsaal wiederzusehen – entweder in Ostwestfalen oder online. Nachdem sich zum 30. März die Einreisebestimmungen aus dem Vereinigten Königreich geändert hatten, konnte Mitte April tatsächlich ein Abonnementkonzert DIGITAL mit Jonathon Heyward realisiert werden. Auf dem Programm standen Edward Elgars Introdution und Allegro für Streicher, Igor Strawinskys Sinfonie für Blasinstrumente und Joseph Haydns Sinfonie Nr. 100 G-Dur »Militär«. Ab Anfang Mai kann das Streaming-Konzert abgerufen werden.

**STREAM MIT
JONATHON HEYWARD**
*Abonnementkonzert
mit dem neuen Chefdirigenten
als On-Demand-Streaming*



Die digitalen Angebote, aber auch viele andere interessante Informationen rund um die Nordwestdeutsche Philharmonie sind auf der neuen Homepage des Orchesters versammelt, die sich in einem frischen, modernen Design präsentiert. Auf den ersten Blick fallen sofort die ansprechenden Fotos ins Auge. »Da es inzwischen möglich ist, sehr umfangreiche Datenmengen zu verarbeiten, konnten wir mit größeren Bildmotiven arbeiten«, erläutert Friedrich Luchterhandt, der für den Relaunch der Webseite verantwortlich war. Auch die Inhalte sind deutlich erweitert worden. So stellen sich die Musikerinnen und Musiker in Wort und Bild vor, verraten ihre Hobbys und berichten von ihren schönsten Konzerterlebnissen. Neu gestaltet wurde auch der Konzertkalender: Die Veranstaltungen werden durch zusätzliche Informationen ergänzt, und jeder Konzertort hat ein eigenes Bildmotiv mit hohem Wiedererkennungswert bekommen. Fotoserien erinnern an die großen Wagner-Produktionen in Minden und zeigen die NWD in berühmten internationalen Konzertsälen vom Gewandhaus Leipzig bis zur Hamburger Elbphilharmonie, von der Zürcher Tonhalle bis zum Amsterdamer Concertgebouw.

Schöne Live-Konzerterlebnisse werden beim Betrachten zahlreicher Videos wach, die in den vergangenen Jahren entstanden sind. Das älteste stammt übrigens aus dem Jahr 2013 und trägt den Titel »Ein Glücksversprechen: Warum Orchester unverzichtbar sind!« Darauf weiß inzwischen gewiss jeder Musikfreund eine Antwort ...

NWD-PHILHARMONIE.DE

Streaming-Angebote

Videos

Konzertkalender

Alles über die NWD



Felicia Terpitz / I. Violine



Wulf Lohbeck / I. Violine



Bettina Lohbeck / I. Violine



Georg Döring / I. Violine



Gyna Jacobs / I. Violine



Bozhana Sokolova / II. Violine



Nakhyun Kim / II. Violine



Lydia Stanev / II. Violine



Matthias Müller-Seidlitz / II. Violine



Olivia Locher / II. Violine



Annkathrin Willaschek / Viola



Burghard Teichert / Viola



Julie Wagner-Klaus / Viola



Barnaby Brown / Viola



Hiroshi Tobe / Viola



Irina Luchterhandt / Cello



Jovan Pantelich / Cello



Maximilian Schultis / Cello



Klaus Viëtor / Cello



Andrey Kalashnikov / Kontrabass



Théophile Bonhert / Kontrabass



Johannes Heckmair / Flöte



Vera Lang / Flöte



Stefanie Pabel / Oboe



Waltraud Rau / Oboe



Johannes Hofmann / Klarinette



Holger Zäbel / Fagott



Yuka Maehrlé / Fagott



Olaf Bade / Fagott



Alfredo Cabo Carbonell / Horn



Roland Jacobs / Horn



Anne Heinemann / Trompete



Felix Hirn / Trompete



Andreas Adam / Trompete



Nedeltcho Nedeltchev / Posaune



Friederike Scheller-Jung / I. Violine



Momo Ogata / I. Violine



Jimsher Korchilava / I. Violine



Ekaterina Kushvid-Heckmair / I. Violine



Zivana Schmilgun / I. Violine



Paul-Martin Possart / II. Violine



Yunran Kim / II. Violine



Thomas Brogsitter / II. Violine



Wooram Keum / II. Violine



Ulrich Puppe / II. Violine



Thomas Becker / Viola



Christian Schuhknecht / Cello



Hartmut Legelli / Cello



Andreas Jung / Kontrabass



Gerhard Christ / Kontrabass



Oleg Moznaim / Kontrabass



Max Schweiger / Klarinette



Benjamin Hummel / Klarinette



Andrea Dully / Klarinette



Judith Hogan / Horn



Andreas Mayer / Horn



Klaus Huber / Posaune



Nawomi Yoshida / Posaune



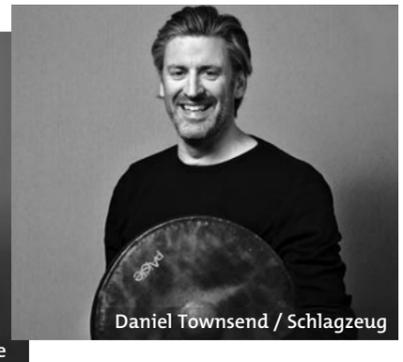
Alexander Kochendörfer / Tuba



Aron Leijendeckers / Schlagzeug



Hartmut Frick / Pauke



Daniel Townsend / Schlagzeug

Menschen für Musik

Neben dem Bergsteigen und Skifahren gehört die Fotografie zu den Hobbys von Benjamin Hummel, stellvertretender Solo-Klarinettist der NWD. Für die neu gestaltete Webseite der Philharmonie hat er in den vergangenen Monaten einen großen Teil seiner Kolleginnen und Kollegen mit ihren Instrumenten porträtiert. Stellvertretend für das gesamte Orchester grüßen sie ihr Publikum aus der nun schon wieder seit November währenden Zwangspause und freuen sich auf ein baldiges Wiedersehen im Konzertsaal. Bleiben Sie gesund!



focus Weicher Standortfaktor für die Attraktivität der Region



Ich gebe zu, dass ich manchmal abgehetzt und müde zu den Konzerten erscheine. Aber kaum erklingt der erste Ton, entrücke ich in eine andere Welt und lasse den Alltag hinter mir. Dann zählt nur noch die Musik, herrlich und großartig präsentiert von den Musiker/Innen der NWD. Diese Wirkung hatte das Orchester auch schon auf mich, als wir mit unseren damals noch klei-

nen Kindern aus der Großstadt München in die schöne Weserstadt Minden zogen. Damals, noch in der Stadthalle, waren es meine ersten Kontakte zum Orchester. Die Möglichkeit, in einer Stadt in dieser Größenordnung Musik dieser Qualität zu genießen, hat mich nachhaltig beeindruckt. Der Konzertsaal wird hier zum Treffpunkt von gleichgesinnten Freunden ohne die Anonymität der Großstadt.

Durch die Spielfreude des Orchesters und die musikalische Ausstrahlung gelingt es der NWD, auch mit der jungen Generation in Verbindung zu treten. Durch vielseitige Kontakte mit Schülern konnte ich erleben, welchen Impuls frühe Erfahrungen mit Orchestermusik geben können. Dies reicht vom bloßen Kennenlernen der Instrumente über den Aufbau eines Orchesters bis hin zum Erkennen von musikalischen Strukturen oder besonderen Ausdrucksformen. Durch die aktive Einbindung der Schulen können alle Kinder (nicht nur aus musikkaffinen Familien) Orchesteratmosphäre erleben.

Persönlich begeistert haben mich auch die wundervollen Produktionen in Zusammenarbeit mit dem Wagnerverband und damit die Verwandlung eines Sinfonieorchesters in ein Opernorchester. Davon konnte auch Minden profitieren, und das Projekt hat weit über die Landesgrenzen große Anerkennung erhalten. Das alles ist nur möglich durch den überregionalen Zusammenschluss der Kommunen im Trägerverein. Dieses besondere Konstrukt sollte mit allen Mitteln unterstützt werden. Ich bin sehr glücklich, dass die Finanzierung für die nächsten Jahre gesichert ist, und es kann gar nicht hoch genug bewertet werden, wie wichtig dies als weicher Standortfaktor für die Attraktivität der Region ist.

Wie würde sich die Seele freuen, nach so langer Enthaltsamkeit wieder gemeinsam im Konzertsaal klassische Musik zu erleben. Leider können auch die guten Videoproduktionen die Atmosphäre eines Liveauftritts nicht ersetzen. So hoffe ich sehr, dass bald wieder ein wenig Normalität insbesondere für die Kunst- und Kulturschaffenden eintreten wird. Wir alle sehnen uns sehr nach den musikalischen Highlights der NWD!

„Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“
(Victor Hugo)

Ulrike Börner
Vorsitzende der Gesellschaft zur Förderung
der Nordwestdeutschen Philharmonie
im Kreis Minden-Lübbecke e.V.

DIE WEIBLICHE SEITE DER ORCHESTER ERHEBUNG ZEIGT ERSTMALS DEN FRAUENANTEIL IN BERUFSORCHESTERN AUF

Exakt 100 Jahre lang blieben bei den Berliner Philharmonikern die Herren unter sich. Erst 1982 kam die erste Frau ins Orchester. Es war die aus der Schweiz stammende Geigerin Madeleine Carruzzo – und nicht, wie häufig behauptet wird, die Klarinetistin Sabine Meyer. »Ich selbst brauchte ein paar Tage, um die Bedeutung dieser Entscheidung zu begreifen, aber für meine Kollegen war klar, dass hier eine Zeitenwende stattgefunden hatte«, erinnert sich Madeleine Carruzzo an den 23. Juni 1982, den Tag ihres erfolgreichen Probespiels.

»Frauen wurden damals gar nicht erst zu Probespielen eingeladen.«

Eine Zeitenwende, die sich auch fast vier Jahrzehnte später nicht vollständig vollzogen hat: Laut einer Erhebung des vom Deutschen Musikrat getragenen Deutschen Musikinformationszentrums (miz) sind zwar durchschnittlich 39,6 Prozent der Orchestermitglieder in deutschen Berufsorchestern weiblich, doch sind Frauen in Konzertmeister-, Stimmführer- und Solopositionen mit 28,4 Prozent deutlich unterrepräsentiert.

»Frauen wurden damals gar nicht erst zu Probespielen eingeladen. Erst als man keine guten männlichen Musiker mehr

fand, begann sich dies langsam zu ändern«, berichtet Peter Geisler. Der Klarinetist, der in Detmold Musik studiert hat, gehörte von 1967 bis 2005 den Berliner Philharmonikern an und hat damit auch den großen Skandal um die Verpflichtung von Sabine Meyer miterlebt: Weil Herbert von Karajan beschlossen hatte, die Klarinetistin, die später zu Weltruhm gelangte, ohne die Zustimmung des Orchesters aufzunehmen, kam es 1983 zur Machtprobe – und zu jenem Eklat, über den ganz in Vergessenheit geriet, dass mit Madeleine Carruzzo bereits eine Frau in den Reihen der »Berliner« spielte.

Bei Spitzenorchestern wie den Berliner Philharmonikerin beträgt der Frauenanteil lediglich 17 Prozent. Bei der NWD liegt er aktuell bei 41,03 Prozent.

Laut der miz-Erhebung weisen heute 73 der 129 deutschen Berufsorchester einen überdurchschnittlichen Frauenanteil aus; dabei handele es sich überwiegend um Orchester mittlerer TVK-Gruppierung. Bei Spitzenorchestern wie den Berliner Philharmonikerin ist man davon weit entfernt: Mit 21 Musikerinnen beträgt der Frauenanteil lediglich 17 Prozent, und nur eine einzige Solostelle, die der Bratschistin, ist von einer Frau besetzt – wenn man einmal von der Harfe absieht.

Und wie stellt sich die Situation bei der Nordwestdeutschen Philharmonie dar? Hier liegt der Frauenanteil aktuell bei 41,03 Prozent. Bei den höheren Dienststellungen bewegen sich die Zahlen auf ähnlich hohem Niveau: So sind 35 Prozent der Konzertmeister-, Stimmführer- und Solopositionen in weiblicher Hand. Und das ist auch gut und zeitgemäß, meint NWD-Intendant Andreas Kuntze: »Denn schließlich geht es in einem Orchester nicht um Geschlechterdebatten oder Quoten, sondern ausschließlich um musikalische Qualität.«



Seit dem 1. November 2020 befinden sich die Musikerinnen und Musiker der Nordwestdeutschen Philharmonie im coronabedingten Lockdown. Die Solo-Trompeterin Anne Heinemann und der Solo-Klarinettist Max Schweiger berichten, wie es ihnen in der Zwangspause geht und mit welchen Herausforderungen das Musizieren unter erschwerten Bedingungen verbunden ist.

Fühlt sich für Sie der zweite Lockdown anders an als der erste im März 2020?

Anne Heinemann: Auf jeden Fall! Der erste Lockdown war zwar ein Schock, da wir mitten aus dem Spielen gerissen wurden. Aber damals ging man ja noch davon aus, dass uns Corona nur einige Monate lang beschäftigen würde. Und im August, als wir erstmals wieder zusammen und vor Publikum gespielt haben, keimte die Hoffnung auf, dass bald Normalität einkehren würde.

Max Schweiger: Aber dann kam im Oktober schon wieder die Ernüchterung, als klar wurde, dass alle Abstands- und Hygienekonzepte, die entwickelt worden sind, nicht mehr gelten.

Anne Heinemann: Der zweite Lockdown kam nicht so abrupt wie der erste, sondern bahnte sich langsam an. Dennoch hätte ich im November nicht gedacht, dass wir so lange pausieren müssen. Die Gesamtsituation ist im Vergleich zum vergangenen Frühjahr viel pessimistischer geworden.

Von August bis Oktober haben Sie unter Corona-Bedingungen geprobt und Konzerte gegeben. Was waren dabei die größten Herausforderungen?

Max Schweiger: Schwierig war anfangs vor allem die große Entfernung zwischen dem Dirigenten und den Musikerinnen und den Musikern in den hinteren Reihen. Darauf musste man sich im Hinblick auf die Akustik ganz neu einstellen. Die größeren Abstände erschwerten auch den Blickkontakt zwischen den einzelnen Musikern, der unter Normalbedingungen zum Zusammenspiel einfach dazu gehört. Aber ich denke, wir haben uns alle gut damit arrangiert und würden auch weiterhin unter diesen Bedingungen arbeiten – wenn es denn endlich wieder möglich wäre.

Welche Rolle können Ihrer Meinung nach digitale Formate wie Streaming-Konzerte in einer Zeit einnehmen, in der Live-Veranstaltungen nicht erlaubt sind?

Anne Heinemann: Für das Publikum ist es bestimmt hin und wieder schön, das Orchester in einem Streaming-Konzert zu sehen und zu hören. Solche digitalen Formate können das analoge Konzerterlebnis aber nicht ersetzen – und das gilt für beide Seiten, für das Publikum ebenso wie für das Orchester.

Max Schweiger: Zum einen ist es sicher gut, dass durch digitale Angebote die Verbindung zwischen Orchester und Publikum aufrechterhalten werden kann. Allerdings stößt man dabei irgendwann an Grenzen, wie wir es im ersten Lockdown gemerkt haben, als wir unter anderem Home-Office-Videos für unsere Zuhörerinnen und Zuhörer produziert haben. Auch der persönliche Kontakt zu unserem Publikum, wie etwa nach Konzerten, kann durch Streaming-Formate natürlich nicht ersetzt werden. Zum anderen können sich hier auch neue Chancen bieten.

Wie nutzen Sie die coronabedingte Zwangspause?

Anne Heinemann: Der Alltag besteht unter anderem aus täglichem Üben. Allerdings wird es zunehmend mühsam, sich zu motivieren, wenn man kein Ziel vor Augen hat und sich nicht auf ein Konzert freuen kann. Das gemeinsame Musizieren und der Kontakt zu meinen Kolleginnen und Kollegen fehlen mir doch sehr. Zum Glück kann ich in kleinen Gruppen Kammermusik machen und neue Programme erarbeiten. Trotz der auch für uns frustrierenden und belastenden Situation ist mir aber natürlich sehr bewusst, wie schwierig die jetzige Situation vor allem für die vielen Freischaffenden unserer Branche ist, von denen momentan viele in ernsthafte finanzielle Notlagen geraten.

Max Schweiger: Da Berufsmusikern das Proben glücklicherweise erlaubt ist, musiziere ich ebenfalls in kleinen Besetzungen und bemühe mich zudem, durch regelmäßiges Üben fit zu bleiben. Denn ich hoffe, dass wir spätestens nach der Sommerpause wieder live für unser Publikum spielen können, wenn auch mit Einschränkungen.

Anne Heinemann: Ich wünsche mir, dass dies noch in dieser Konzertsaison möglich sein wird, fürchte aber, das ist wenig realistisch. Es ist zu hoffen, dass Pilotprojekte wie das der Berliner Philharmoniker, die im März vor rund 1.000 auf das Coronavirus getesteten Menschen gespielt haben, beweisen, dass im Konzertsaal keine erhöhte Ansteckungsgefahr besteht.

W A R T E N ...

... AUF DAS ERSTE LIVE-KONZERT

IM GESPRÄCH: ANNE HEINEMANN UND MAX SCHWEIGER

MAI 21	Herford, Marta Forum	»Marta Philharmonisch« Das Programm lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Marta Herford und NWD in Kooperation: Konzert und Kurzführung durch die aktuelle Ausstellung
	Herford, Stadtpark Schützenhof	Konzert für Junge Leute »Carmen – Die schönste Kuh aus Spanien« – Musik von Georges Bizet
	Herford, Stadtpark Schützenhof	Barbara Overbeck, Konzept u. Moderation · Clemens Mohr, Leitung
	Herford, Stadtpark Schützenhof Bad Salzuflen, Konzerthalle	Abonnementkonzert Mozart · Bruckner Enrica Ciccarelli, Klavier I · Antonio Chen Guang, Klavier II · Markus Huber, Leitung
	Paderborn, PaderHalle	Konzert für Junge Leute »Carmen – Die schönste Kuh aus Spanien« – Musik von Georges Bizet
	Paderborn, PaderHalle	Barbara Overbeck, Konzept u. Moderation · Clemens Mohr, Leitung
	Espelkamp, Neues Theater	Konzert für Junge Leute »Carmen – Die schönste Kuh aus Spanien« – Musik von Georges Bizet
	Espelkamp, Neues Theater	Barbara Overbeck, Konzept u. Moderation · Clemens Mohr, Leitung
	Herford, Studio der Philharmonie	Kammerkonzert Beethoven · Brahms Max Schweiger, Klarinette · Jovan Pantelich, Cello · Michael Meyer, Klavier
	Höxter, Schloss Corvey, Kaisersaal	Corveyer Sommerkonzert Mozart · Haydn · Tartini Selina Ott, Trompete · Monika Wolińska, Leitung
	Beverungen, Stadthalle	Konzert für Kinder Sergej Prokofjew »Peter und der Wolf op. 67« Johannes Hofmann u. Marion Thauern, Konzept u. Moderation · Julian Wolf, Leitung
	Bad Salzuflen, Konzerthalle	Klassik zu Pfingsten: »Begegnung mit Beethoven 2021« Kammerkonzert 1 Ludwig van Beethoven

In Erwartung...

Auf Grund der Entscheidungen des Landes NRW sind unsere Spielstätten bedauerlicherweise nach wie vor geschlossen. Bereits angekündigte Konzerte fallen bis auf Weiteres aus.

Informationen über den aktuellen Stand entnehmen Sie bitte unserer homepage nwd-philharmonie.de und der Tagespresse.

Wir hoffen, Sie bald wieder bei unseren Konzerten begrüßen zu dürfen – persönlich und live!



Ihre NWD

	Herford, Stadtpark Schützenhof	Abonnementkonzert Mozart · Beethoven · Haydn Matthias Kirschnereit, Klavier · Stefanos Tsialis, Leitung
	Bad Oeynhausen, Theater im Park	Klassik-Sommer Hamm 2021: Beethoven Vokalsolisten · Junges Vokalensemble Hannover · Städtischer Musikverein Paderborn Konzertchor des Städtischen Musikvereins Hamm · Frank Beermann, Leitung
JUL 21	Hamm, Gut Kump	Klassik-Sommer Hamm 2021: Mozart · Beethoven · Haydn Matthias Kirschnereit, Klavier · Stefanos Tsialis, Leitung
	Bad Salzuflen, Konzerthalle	Sommerkonzert »An Evening with James Bond« Mary Carewe, Sopran · Nicholas Milton, Leitung
	Brakel, Schloss Rheder	LandLuftKonzert – Klassisches und Kulinarisches auf dem Lande »EM klassisch – 12 Nationen im Konzert«: Hartmut Brandtmann, Moderation · David Marlow, Leitung
	Hamm, Festsaal Maximilianpark	Klassik-Sommer Hamm 2021: Beethoven Vokalsolisten · Konzertchor des Städtischen Musikvereins Hamm · Frank Beermann, Leitung
	Amsterdam, Concertgebouw	Internationales Gastkonzert »An Evening with James Bond« Mary Carewe, Sopran · Nicholas Milton, Leitung

Änderungen vorbehalten!

Wünschen Sie weitere Informationen über die Veranstaltungen der Nordwestdeutschen Philharmonie?

Nordwestdeutsche Philharmonie e.V. · Stiftbergstraße 2 · 32049 Herford

Tel. 05221 9838-0 · Fax 05221 9838-21 · info@nwd-philharmonie.de · www.nwd-philharmonie.de

Datenschutz www.nwd-philharmonie.de/datenschutzmerkblatt · datenschutz@nwd-philharmonie.de

Programmeinführung »DIGITAL« für die Abonnementkonzerte auf der NWD-Homepage

